



39 Wellen
KW 12
Stand
26.03.21

**UNIVERSITÄT
ERFURT**

Philosophische
Fakultät

**Ergebnisse aus dem COVID-19
Snapshot Monitoring COSMO:
Die psychologische Lage**

Prof. Dr. Cornelia Betsch – für das COSMO Konsortium
Heisenberg-Proessur für Gesundheitskommunikation

Alle Daten sind vorläufig. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte.

Bitte beachten:

Die Datenerhebung fand Dienstag (23.03.21) und Mittwoch (24.03.21) statt. Die meisten Proband/innen haben die Befragung also unter den geltenden Beschlüssen der MPK vom Montag, 22.3.21 beantwortet. Bei der Bewertung der Maßnahmen wurden nur die Proband/innen einbezogen, die vor der Rede der Bundeskanzlerin am 24.03.21, 13.00 Uhr teilgenommen hatten.

Alle COSMO Ergebnisse auf der Webseite



COSMO
COVID-19 Snapshot Monitoring

Zusammenfassungen Themen Explorer Mehr

Suche

Tweet

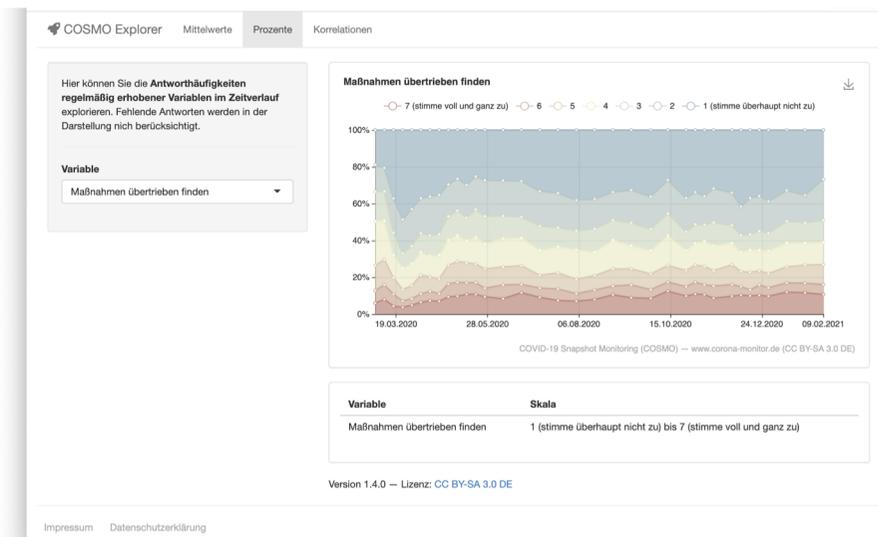


- www.corona-monitor.de

- Zusammenfassungen und Foliensätze pro Welle zum Herunterladen
- Clusterung nach Themen
- Bericht der Daten vorheriger Wellen
- Suchfunktion für Themen
- Explorer-Tool: Grafiken selber erstellen und herunterladen, jetzt inklusive Downloadoption der angezeigten Daten als Tabelle
- **Neu im Explorer:** Darstellung der Ergebnisse als Prozente (z.B. Ablehnung der Maßnahmen wird als Anteil pro Antwortkategorie angegeben)

COSMO — COVID-19 Snapshot Monitoring

Ergebnisse aus dem wiederholten querschnittlichen Monitoring von Wissen, Risikowahrnehmung, Schutzverhalten und Vertrauen während des aktuellen COVID-19 Ausbruchsgeschehens

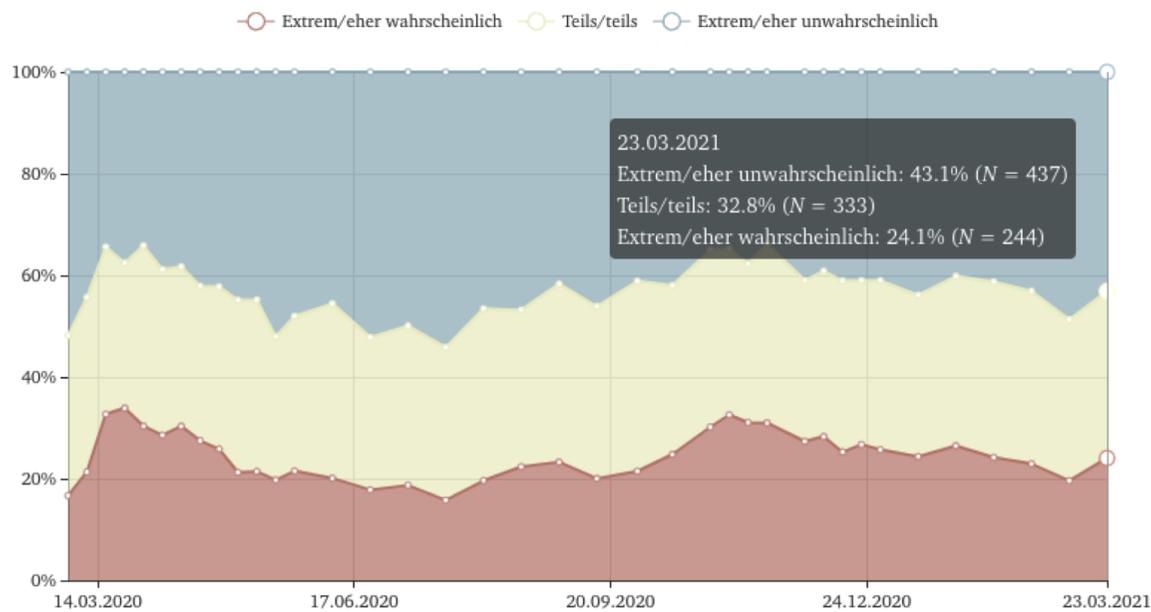


Risikowahrnehmung und Schutzverhalten

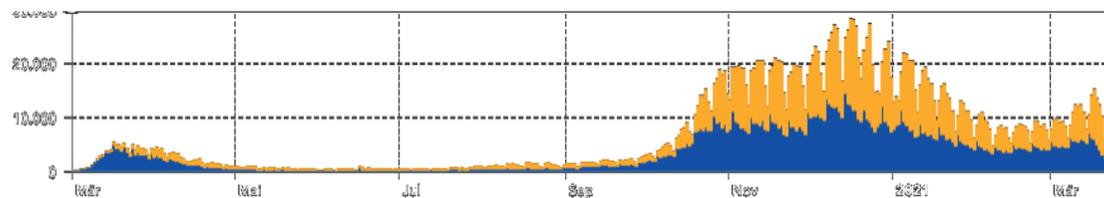
Die wahrgenommene Ansteckungswahrscheinlichkeit steigt in der Tendenz leicht

Infektionswahrscheinlichkeit

Eine Infektion mit COVID-19 ist für mich...



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) — www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)



Die wahrgenommene Ansteckungswahrscheinlichkeit steigt wieder leicht an (signifikant).

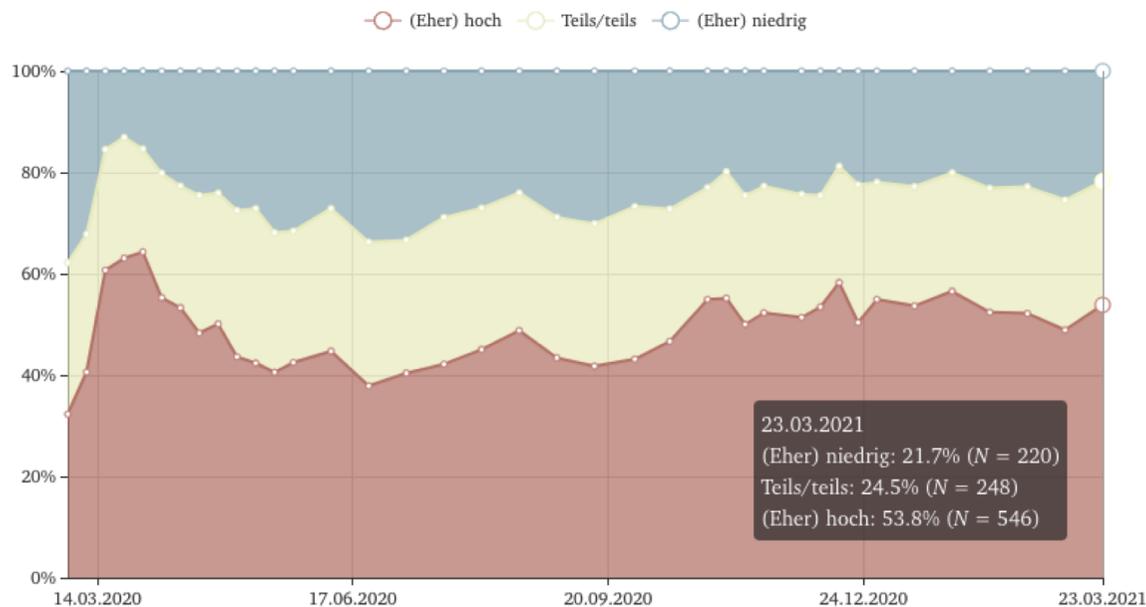
Ein Großteil der Befragten (43.1%) hält es für (extrem oder eher) unwahrscheinlich, sich zu infizieren.

Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

Das affektive Risiko hat sich auf erhöhtem Niveau stabilisiert

Affektives Risiko

Das gefühlte Risiko ist für mich...

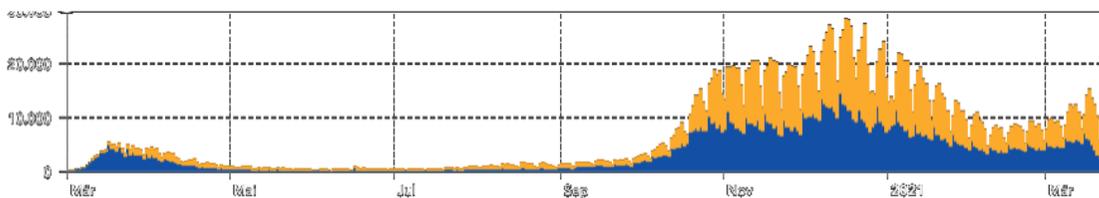


COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) — www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

Das affektive Risiko ist als Aktivator für Schutzverhalten und die Akzeptanz der Maßnahmen relevant.

Das gefühlte Risiko ist stabil auf erhöhtem Niveau. Dies kann mit dem Wissen um die Mutation und der Erwartung der dritten Welle zusammenhängen; wer weiss, dass die Mutation ansteckender ist, fühlt ein höheres Risiko.

Affektives Risiko: Mittelwert aus besorgniserregend, angstauslösend, dauernd dran denken müssen.



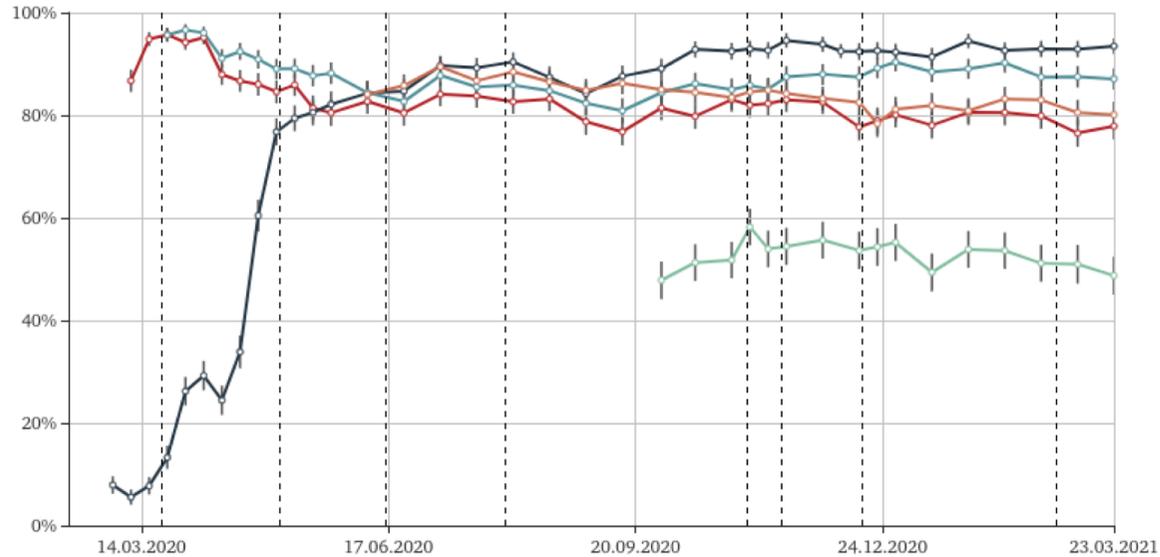
Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

Verhalten über die Zeit: AHA-AL

Präventionsverhalten: AHA-AL

Anteil der Personen, die die Maßnahmen ergreifen (bis 07.04.) bzw. mindestens häufig ergreifen (ab 14.04.) (falls anwendbar). Beschriftung der Datenpunkte wurde reduziert und entspricht nicht den gesamten Erhebungszeitpunkten.

—○— 20 Sek. Händewaschen —○— Maske tragen —○— 1,50m Abstand halten —○— Geschlossene Räume lüften —○— Warn-App benutzen



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) — www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

- AHA-AL Verhalten (Abstand, Hygiene, Alltagsmaske, App, Lüften) hat sich durch den Shutdown nicht verändert.
- Trotz steigender Fallzahlen beobachten wir nicht mehr Schutzverhalten.
- Nur knapp die Hälfte der Befragten nutzen die Corona-Warn-App

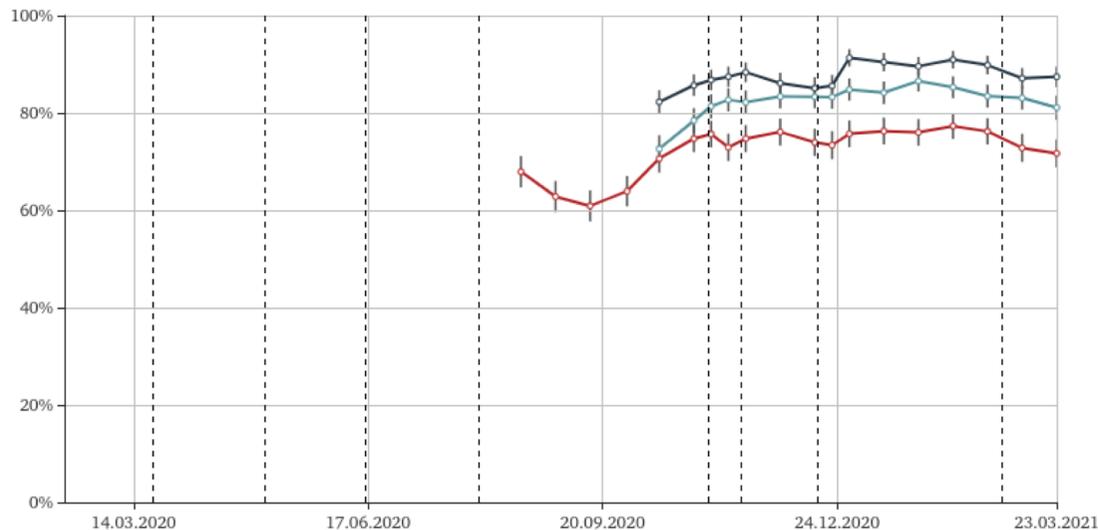
Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

Verhalten über die Zeit: mit 3G Superspreader-Events vermeiden

Präventionsverhalten: 3G

Anteil der Personen, die die Maßnahmen ergreifen (bis 07.04.)
bzw. mindestens häufig ergreifen (ab 14.04.) (falls anwendbar).

—○— Geschlossene Räume meiden —○— Gruppen und Gedränge meiden —○— Gespräche mit engem Kontakt meiden



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) — www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

Das Vermeidungsverhalten von möglichen superspreader Situationen (Vermeiden von Gruppen, Gesprächen in engem Kontakt und Geschlossenen Räumen – sogenannte 3G) geht seit den Ankündigungen von Lockerungen leicht zurück

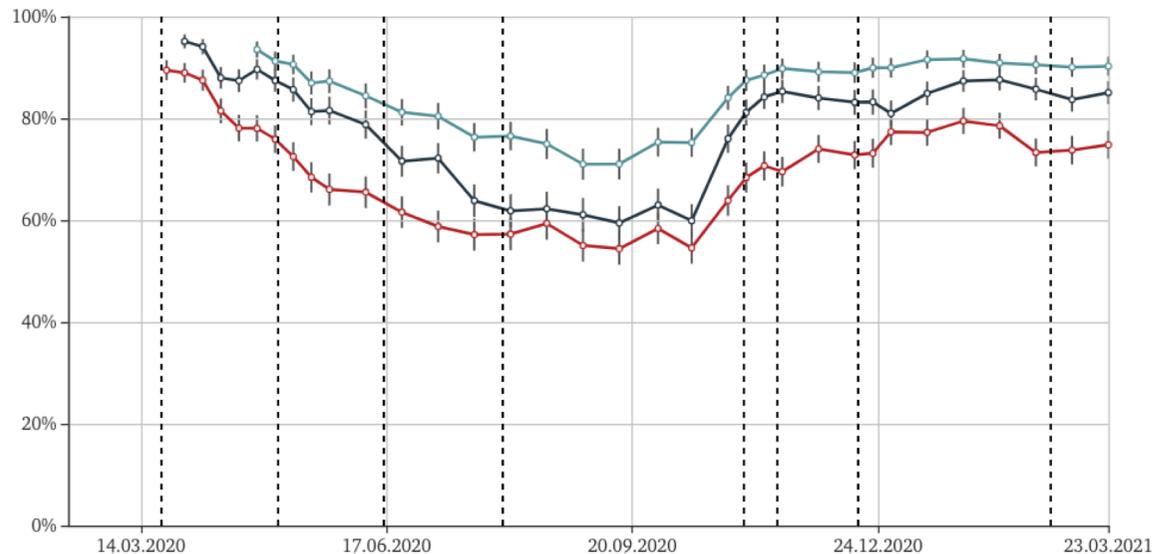
Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

Verhalten über die Zeit: Öffentliche Orte – Feiern – Reisen vermeiden

Präventionsverhalten: Feiern, Reisen, öffentliche Orte vermeiden.

Anteil der Personen, die die Maßnahmen ergreifen (bis 07.04.)
bzw. mindestens häufig ergreifen (ab 14.04.) (falls anwendbar).

—○— Öffentliche Orte meiden —○— Feiern vermeiden —○— Reisen vermeiden



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) — www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

- Der Verzicht auf Feiern, Reisen und den Besuch öffentlicher Orte hat bereits vor dem Teil-Shutdown im November eingesetzt und war seitdem relativ stabil
- Öffentliche Orte werden seit dem Beginn der Lockerungen (22.2.21) nicht mehr so häufig gemieden

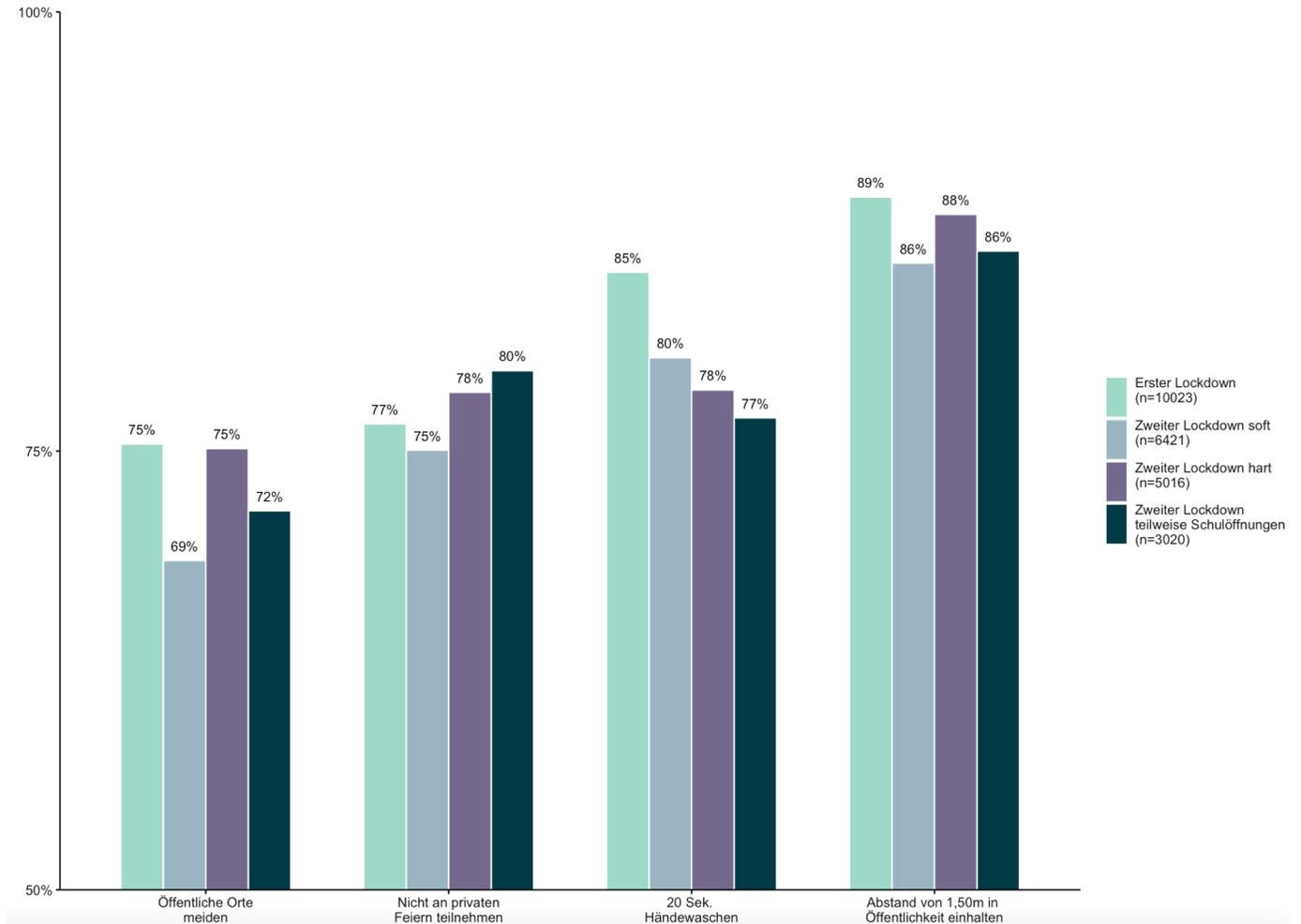
Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

Erster vs. zweiter Lockdown

Die Befragten zeigen teilweise weniger freiwillige Einschränkungen als im ersten Lockdown, jedoch ist in den meisten Bereichen durch den härteren Lockdown ein leichter Anstieg im Vergleich zum soften Lockdown zu sehen.

Maßnahmen befolgen nach geltenden Regelungen

Anteil der Personen, die die Regeln mindestens häufig befolgen (falls anwendbar).
Ergebnisse des ersten (03.03.2020-05.05.2020) und unetrschiedlicher Stufen des zweiten Lockdowns
(soft: 02.11.2020-16.12.2020; hart: 17.12.2020-21.02.2021; Schulöffnungen 22.02.2021-andauernd) im Vergleich

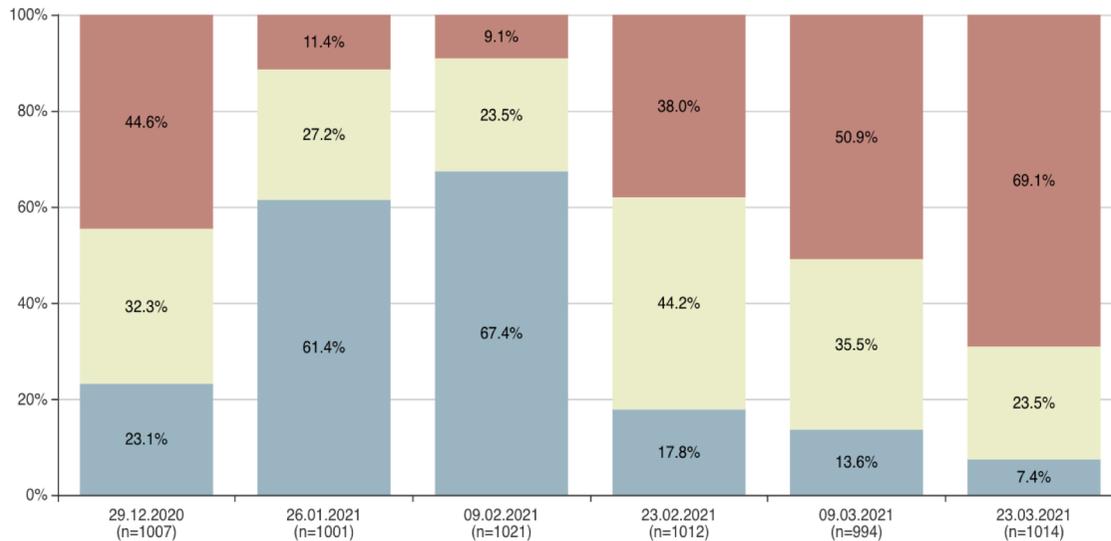


Einschätzungen zum Infektionstrend

Einschätzung des kommenden Infektionsgeschehens

Was denken Sie: Werden heute in einer Woche mehr, weniger oder ca. gleich viele Neuinfektionen pro Tag verzeichnet werden?

Weniger Infektionen Gleichbleibend Mehr Infektionen



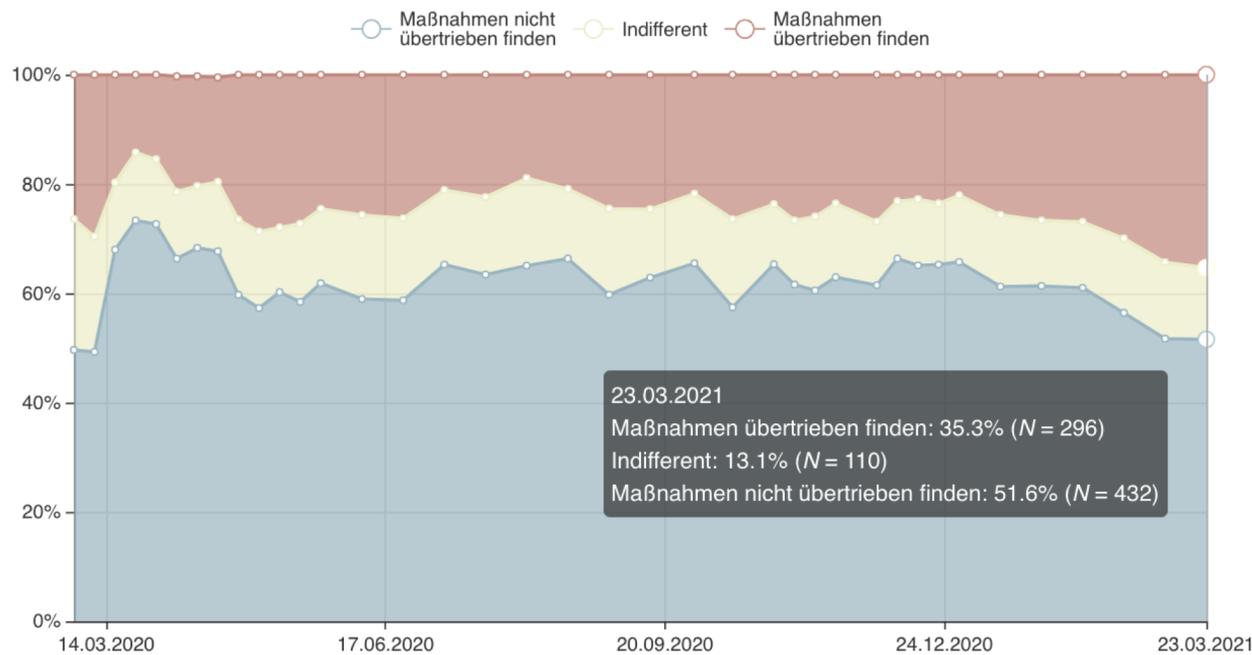
- Nur 7% der Befragten sind der Überzeugung, dass es in der nächsten Woche weniger Infektionen geben wird. Anfang Februar waren es noch 67%.
- 69% (Anfang Februar: 9%) der Befragten glauben, dass die Infektionen in der nächsten Zeit steigen.
- Wer in einer Region lebt, in der die Fallzahlen zuletzt gestiegen sind, glaubt auch eher, dass das Infektionsgeschehen insgesamt wieder steigt.
- Die Einschätzung des Infektionsgeschehens sowie die lokale Inzidenz(entwicklung) haben wenig Einfluss auf das individuelle Schutzverhalten.

Akzeptanz der Maßnahmen

Anteil der Maßnahmen-Ablehner

Anteile der Befragungsteilnehmenden, die die Maßnahmen übertrieben finden im Zeitverlauf

Bewertet auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (stimme voll und ganz zu).



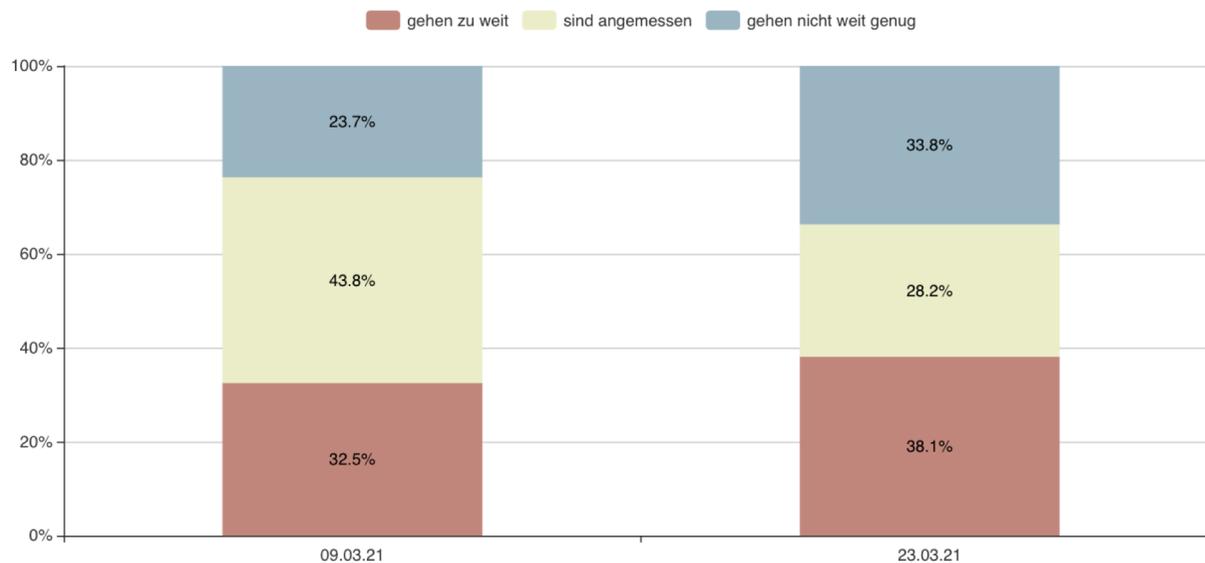
Der Anteil derer, die **die Maßnahmen übertrieben finden**, liegt aktuell bei 35 % und ist damit im Vergleich zu Ende 2020 gestiegen.

Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

Gehen die Maßnahmen zu weit oder nicht weit genug?

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie...

Einfachauswahl. n = 1832



Nachdem Anfang März der Großteil der Befragten (44%) die Maßnahmen angemessen fand, bildet diese Gruppe nun mit 28% die Minderheit.

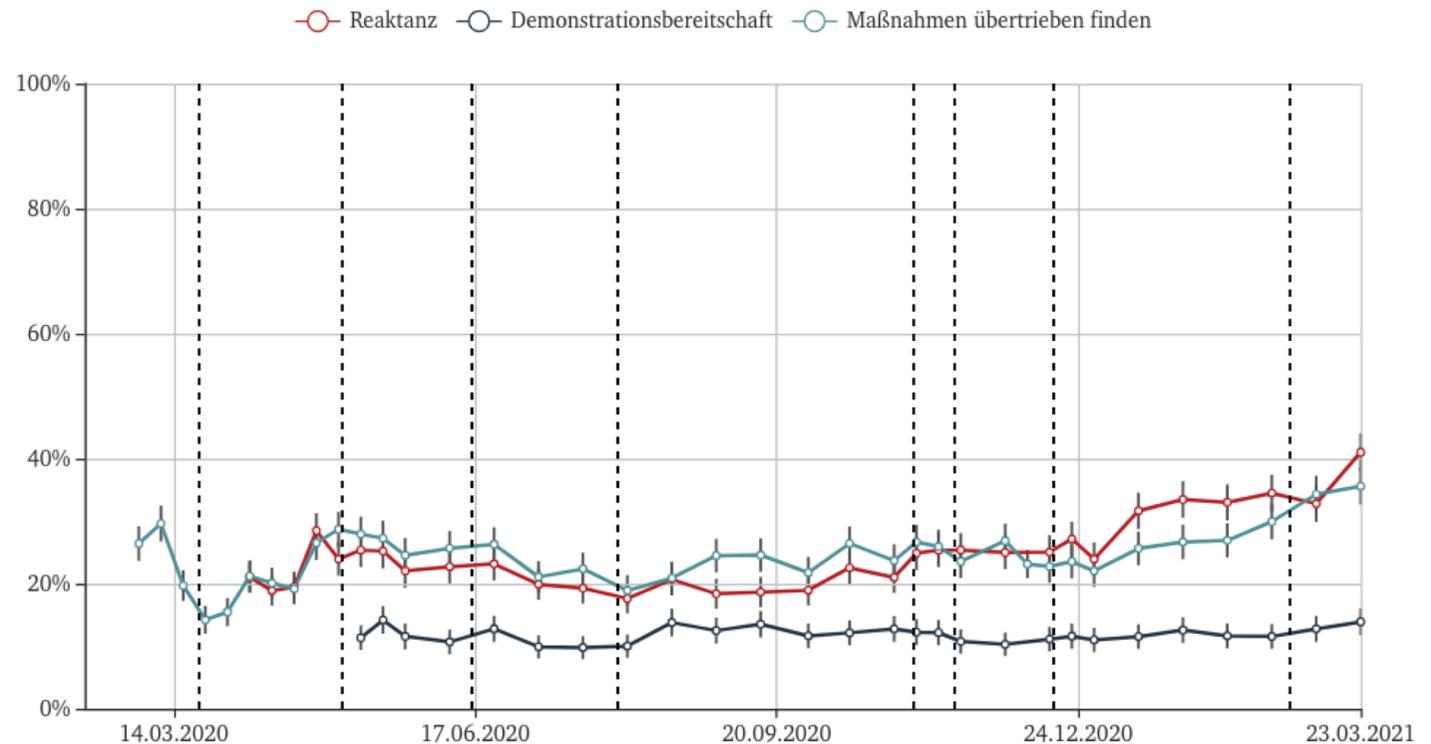
Die Befragten spalten sich in zwei relativ ähnlich große Lager auf: 34% finden, die Maßnahmen gehen nicht weit genug, 38% gehen die Maßnahmen zu weit.

Reaktionen auf Einschränkungen

- 41% **fühlen Ärger** (Reaktanz) wegen der Maßnahmen (vor 2 Wochen : 33%)
- 36% **finden die Maßnahmen übertrieben** (vor 2 Wochen: 34%)
- 14% sind bereit, **gegen Maßnahmen demonstrieren** zu gehen (vor 2 Wochen: 13%); unter den Maßnahmen- Ablehnern sind es 31% (vor 2 Wochen: 30%)

Anteil der (stark) ablehnenden Befragten im Zeitverlauf

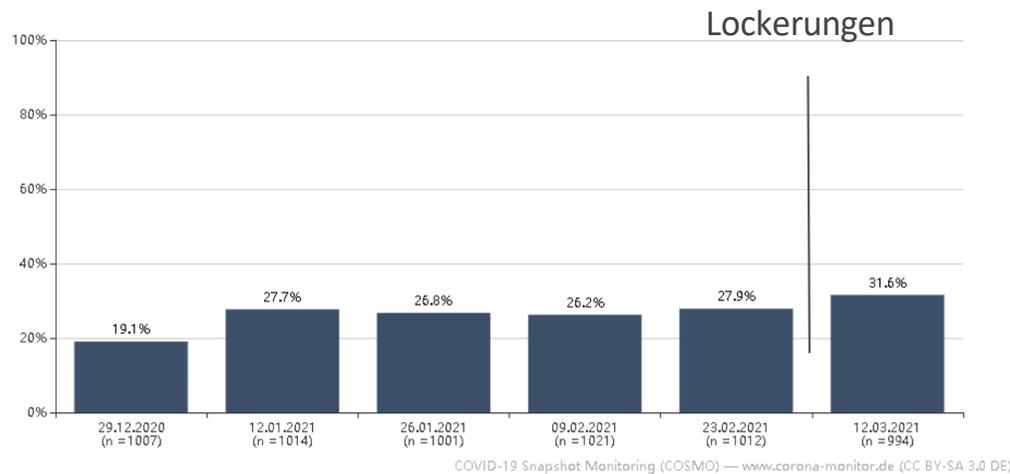
Anteil der Teilnehmer, die besonders reaktant sind, bereit sind zu demonstrieren und die Maßnahmen ablehnen



Pandemiemüdigkeit (pandemic fatigue)

Zunahme starker Pandemiemüdigkeit

Anteil der Befragten mit starker Pandemiemüdigkeit (Mittelwert > 4,5)



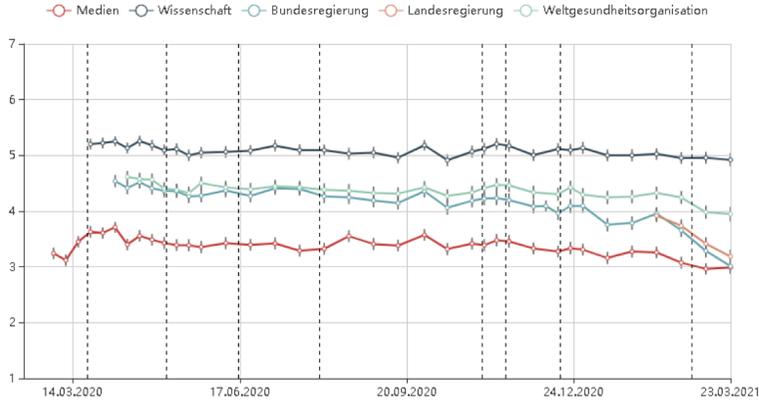
Die Zustimmung zu den Fragen (Skala: 1-7) wird gemittelt. Angezeigt sind Anteile, die hohe Pandemiemüdigkeit (über 4.5) aufweisen. Beispielfragen:
Ich fühle mich überfordert, alle Verhaltensvorschriften ... zu befolgen.
Ich bin es leid, von COVID-19 zu hören.
Ich verliere meinen Elan gegen COVID-19 anzukämpfen.

- Die selbstberichtete Pandemiemüdigkeit ist nach einer Stabilisation Anfang des Jahres wieder etwas gestiegen. Aktuell ist der Anteil am höchsten mit 32%
- Pandemiemüdigkeit ist nach den Lockerungen nicht gesunken.
- Höhere Pandemiemüdigkeit geht einher mit
 - **Geringerer Risikowahrnehmung:** geringer eingeschätzter Anfälligkeit ($r = -0.19$) und geringer eingeschätztem Schweregrad einer Infektion ($r = -0.27$)
 - **weniger Informationssuche** ($r = -0.28$)
 - **weniger Vertrauen** in die Bundesregierung ($r = -0.35$)
 - **weniger Schutzverhalten**, z.B. weniger Masketragen ($r = -0.18$) und weniger Abstandhalten ($r = -0.16$)

Vertrauen

Vertrauen in Medien / Regierung / Landesregierung / WHO / Wissenschaft

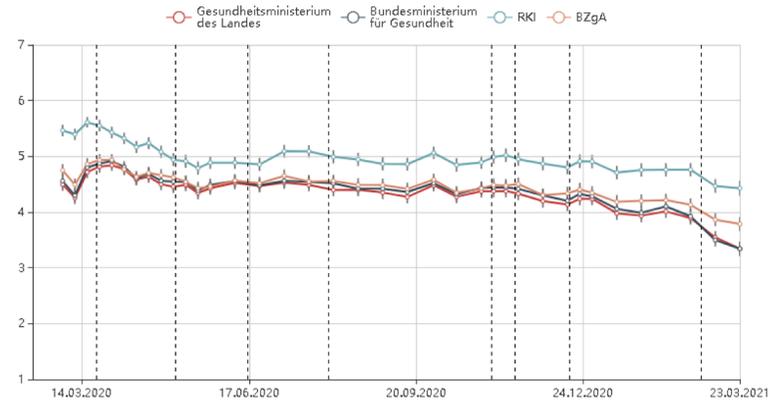
Mittelwert auf einer Skala von 1 (sehr wenig Vertrauen) bis 7 (sehr viel Vertrauen).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) © www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

Vertrauen in Behörden

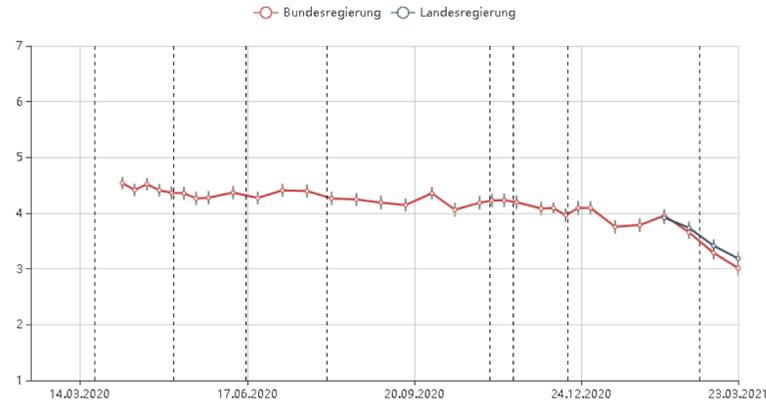
Mittelwert auf einer Skala von 1 (sehr wenig Vertrauen) bis 7 (sehr viel Vertrauen).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) © www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

Vertrauen in Regierung

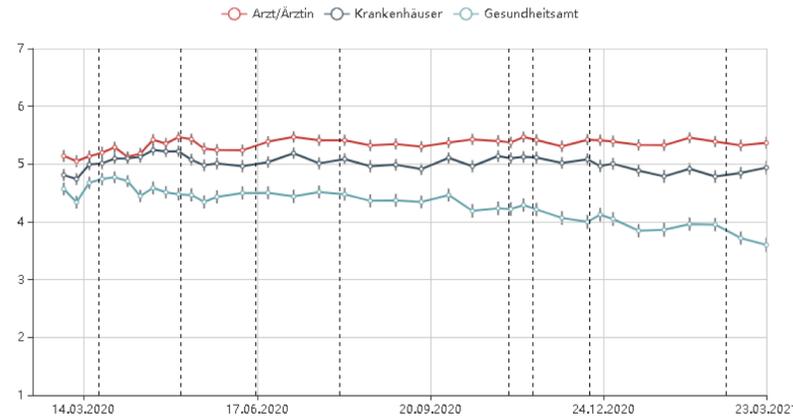
Mittelwert auf einer Skala von 1 (sehr wenig Vertrauen) bis 7 (sehr viel Vertrauen).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) © www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

Vertrauen in Gesundheitswesen

Mittelwert auf einer Skala von 1 (sehr wenig Vertrauen) bis 7 (sehr viel Vertrauen).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



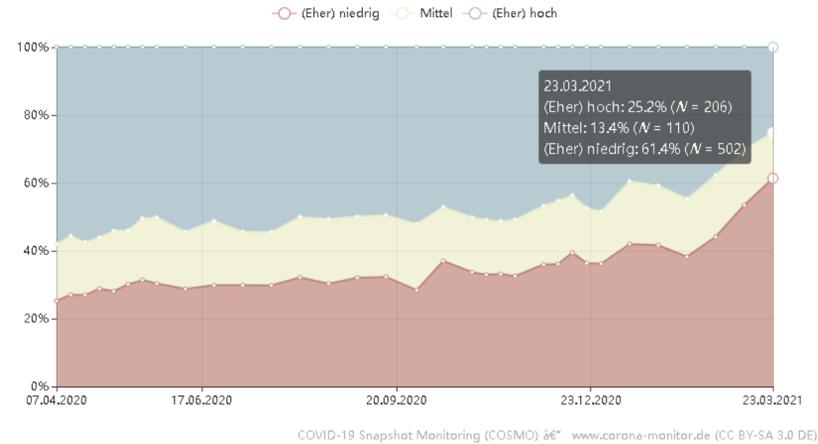
COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) © www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

- Seit Beginn des Teil-Lockdowns im November sinkt das Vertrauen in Institutionen deutlicher als vorher.
- Behörden, Bundes- und Landesregierungen verlieren vergleichsweise viel Vertrauen
- Von allen Akteuren des Gesundheitswesens ist das Vertrauen in die Gesundheitsämter am niedrigsten. Ärzt/innen, die Wissenschaft und Arbeitgeber genießen stabil mittleres bis hohes Vertrauen

Vertrauen in die Bundesregierung

Vertrauen in die Bundesregierung im Zeitverlauf

Bewertet auf einer Skala von 1 (sehr wenig Vertrauen) bis 7 (sehr viel Vertrauen).

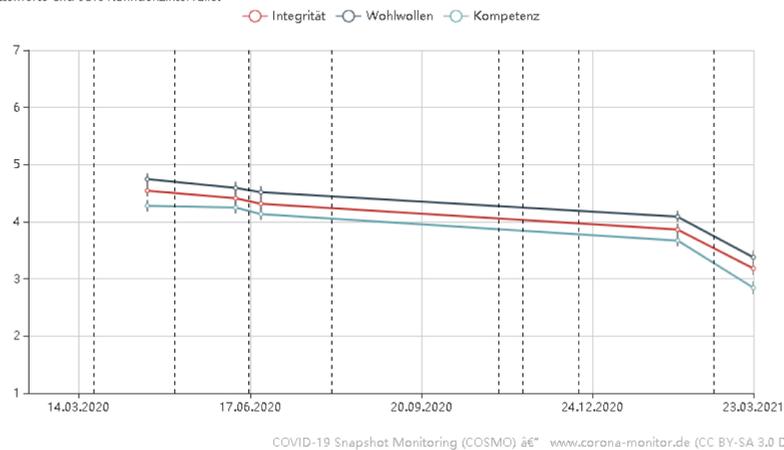


Das Vertrauen in die Bundesregierung sinkt weiter: 60% der Befragten gab an, der Regierung wenig zu vertrauen

Im Detail: Kompetenz, Wohlwollen und Integrität wurden in dieser Welle signifikant niedriger eingeschätzt als in der letzten Erhebung vor ca. einem Monat.

Vertrauen in Regierung

Gemittelt über mehrere Items, jeweils gemessen auf einer Skala von 1 (Stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (Stimme voll und ganz zu). Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.

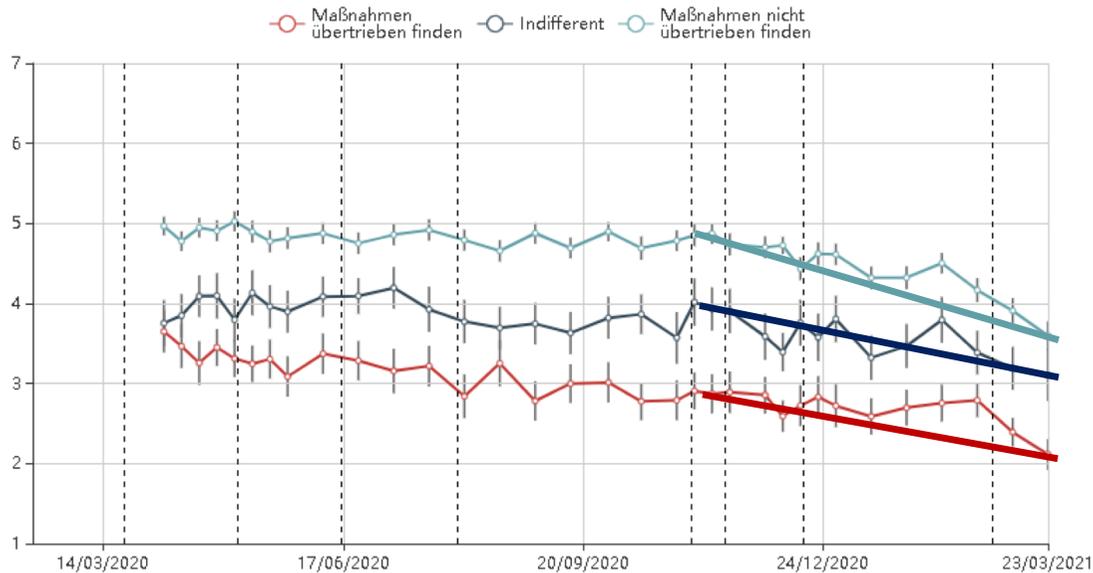


Alle drei Komponenten sind sehr stark mit dem allgemeinen Vertrauen in die Bundesregierung verknüpft ($r \geq .79$)

Vertrauen nach Maßnahmen-Ablehnen

Vertrauen in die Bundesregierung nach Zustimmung zu Maßnahmen

Mittelwert auf einer Skala von 1 (sehr wenig Vertrauen) bis 7 (sehr viel Vertrauen).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



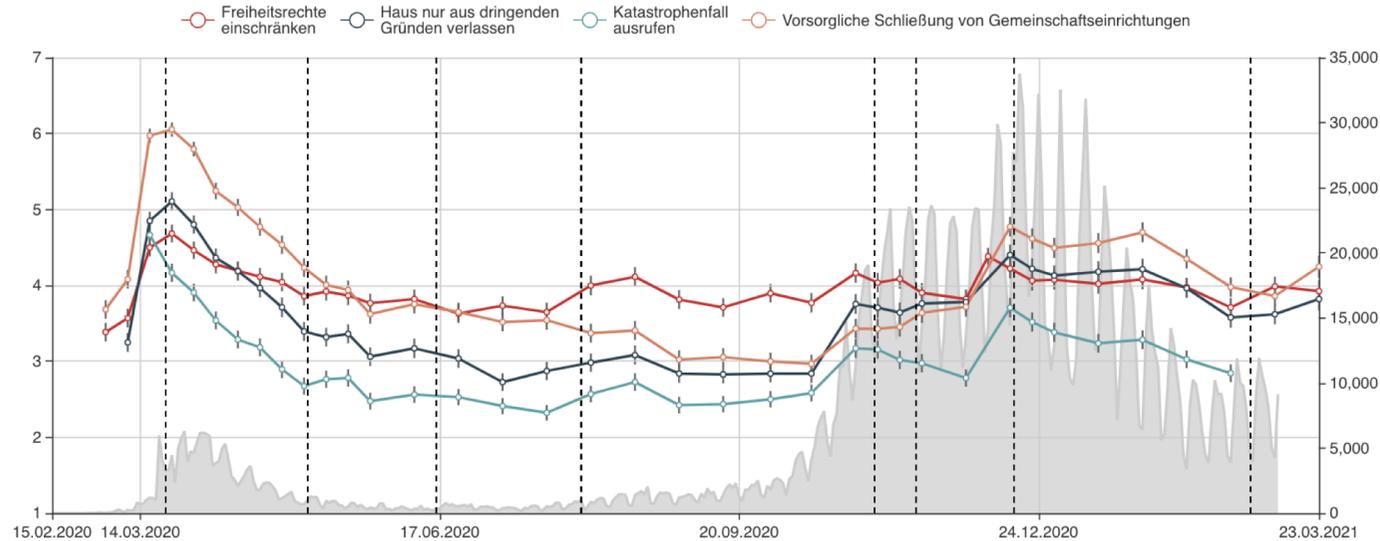
COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) © www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

- V.a. das Vertrauen der Personen, die die Maßnahmen nicht übertrieben finden, sinkt seit Beginn des 2. Lockdowns signifikant.
- Das Vertrauen sinkt in der aktuellen Erhebung erneut auf einen neuen absoluten Tiefpunkt.

Akzeptanz von Eindämmungsmaßnahmen

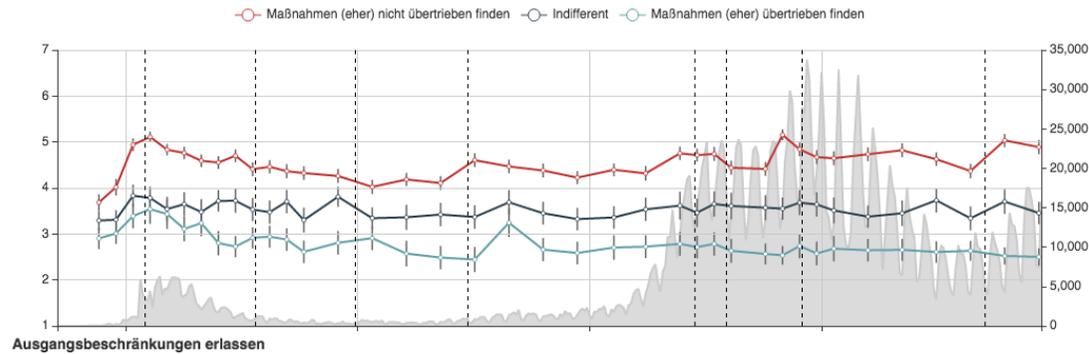
Akzeptanz stark einschränkender Maßnahmen

Mittelwert auf einer Skala von 1 (Stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (Stimme voll und ganz zu).
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.

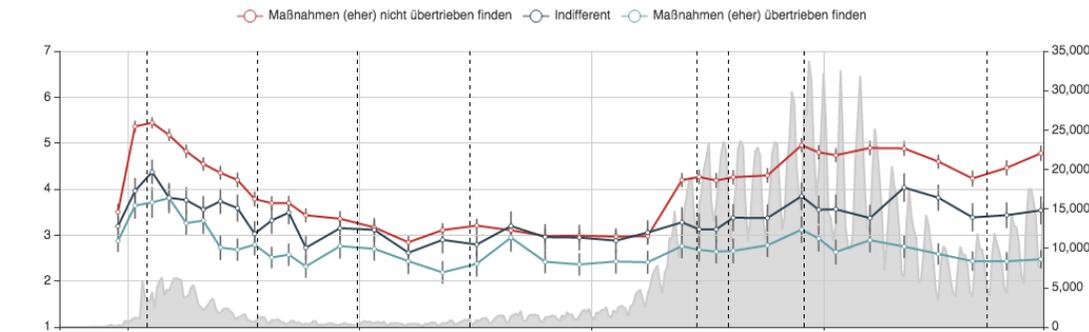


- In der Gesamtschau sind seit den ersten Lockerungen Anfang März stärker einschränkenden Maßnahmen wieder in der Akzeptanz gestiegen und nun auf mittlerem Niveau.

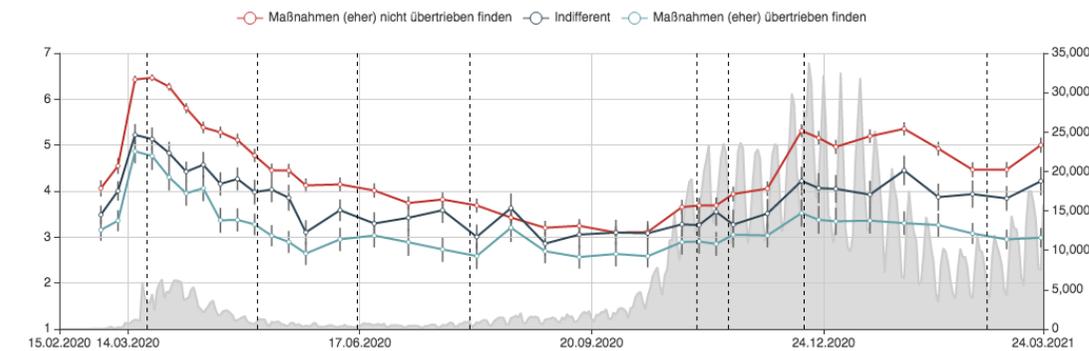
Freiheitsrechte zur Pandemiebekämpfung einschränken



Ausgangsbeschränkungen erlassen



Schulen und Kindergärten vorsorglich schließen

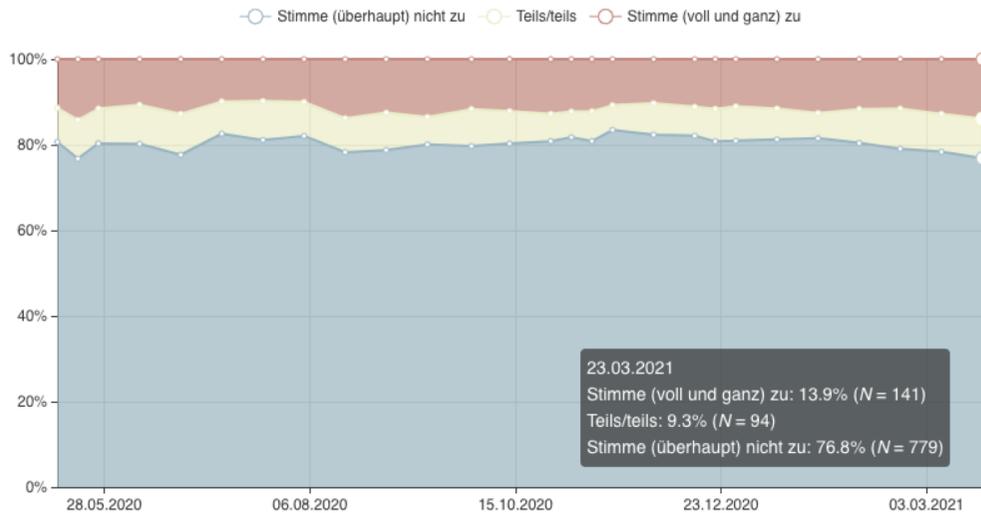


COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) — www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

In der Gesamtschau sind seit den ersten Lockerungen Anfang März stärker einschränkende Maßnahmen wieder in der Akzeptanz gestiegen und nun auf mittlerem Niveau.

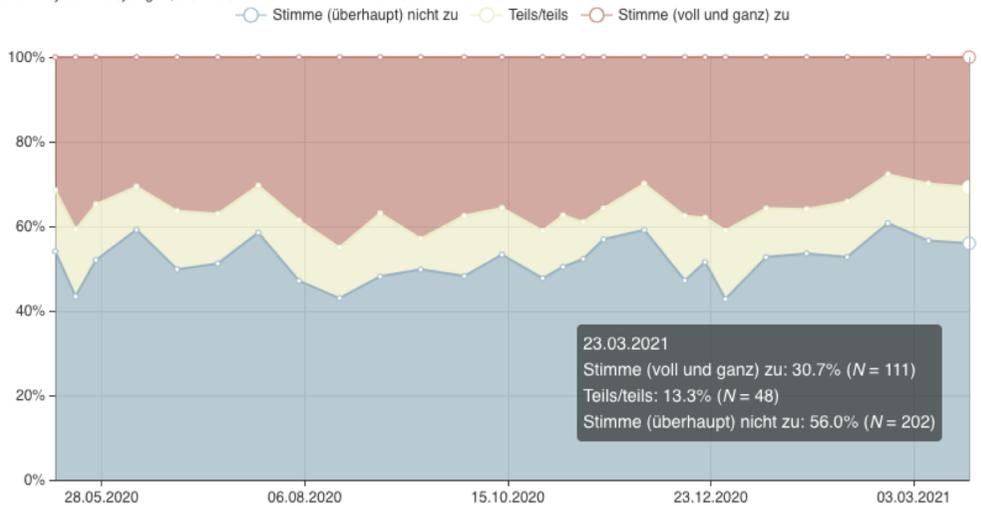
Die Zustimmung stieg v.a. bei den **Personen, die die Maßnahmen nicht übertrieben finden** und ist nun größer als noch vor den Lockerungen.

Ich bin bereit, an einer Demonstration gegen die einschränkenden Maßnahmen teilzunehmen.



Ich bin bereit, an einer Demonstration gegen die einschränkenden Maßnahmen teilzunehmen.

Subanalyse für diejenigen, die die Schutzmaßnahmen übertrieben finden



Bereitschaft, gegen die Maßnahmen zu demonstrieren

- 14% sind derzeit **bereit, an einer Demonstration** gegen die einschränkenden Maßnahmen teilzunehmen (stabil).
 - Unter den Personen, die die Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung ablehnen, ist die Bereitschaft deutlich höher und liegt derzeit bei 30% (die Gruppe derer, die die Maßnahmen ablehnen, macht aktuell ca. 35% der Befragten aus)
 - Wer eine höhere Bereitschaft hat, an Demonstrationen teilzunehmen ...
 - Findet die Maßnahmen eher übertrieben: $r = 0.49$
 - Hat weniger Vertrauen in die Bundesregierung: $r = -0.2$
 - Hat weniger Vertrauen in das RKI: $r = -0.4$
 - Ärgert sich mehr über die Maßnahmen (Reaktanz): $r = 0.42$
 - ergreift selbst weniger Schutzmaßnahmen: $r = -0.4$
 - hat (etwas) mehr Sorgen um den Arbeitsplatz: $r = 0.24$
- (r sind Korrelationskoeffizienten und drücken einen Zusammenhang aus, erlauben aber keinen Rückschluss auf Ursache-Wirkungsbeziehungen).

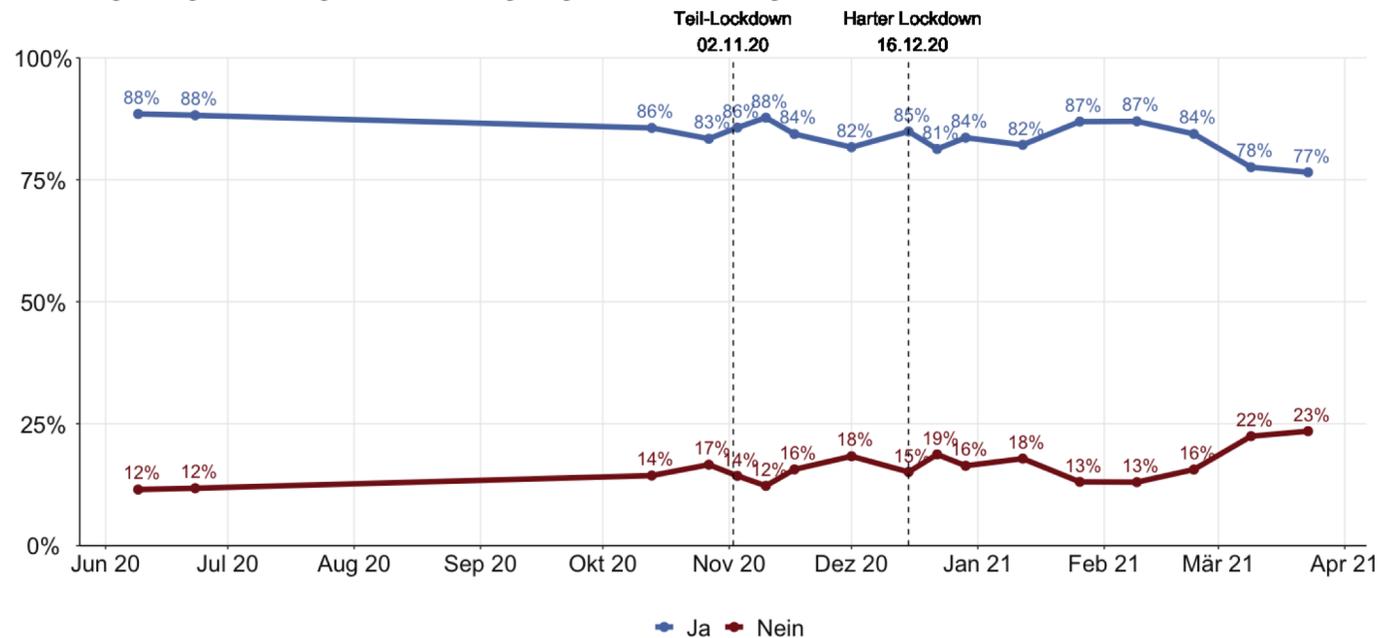
Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

Welche Regeln gelten?

- Der Anteil der Befragten, die nicht mehr genau zu wissen, welche Regelungen für sie gelten, steigt weiter auf 23%.

Subjektiver Informationsstand über Regelungen

Originalfrage: Ich weiß genau, welche Regelungen aktuell für mich gelten.



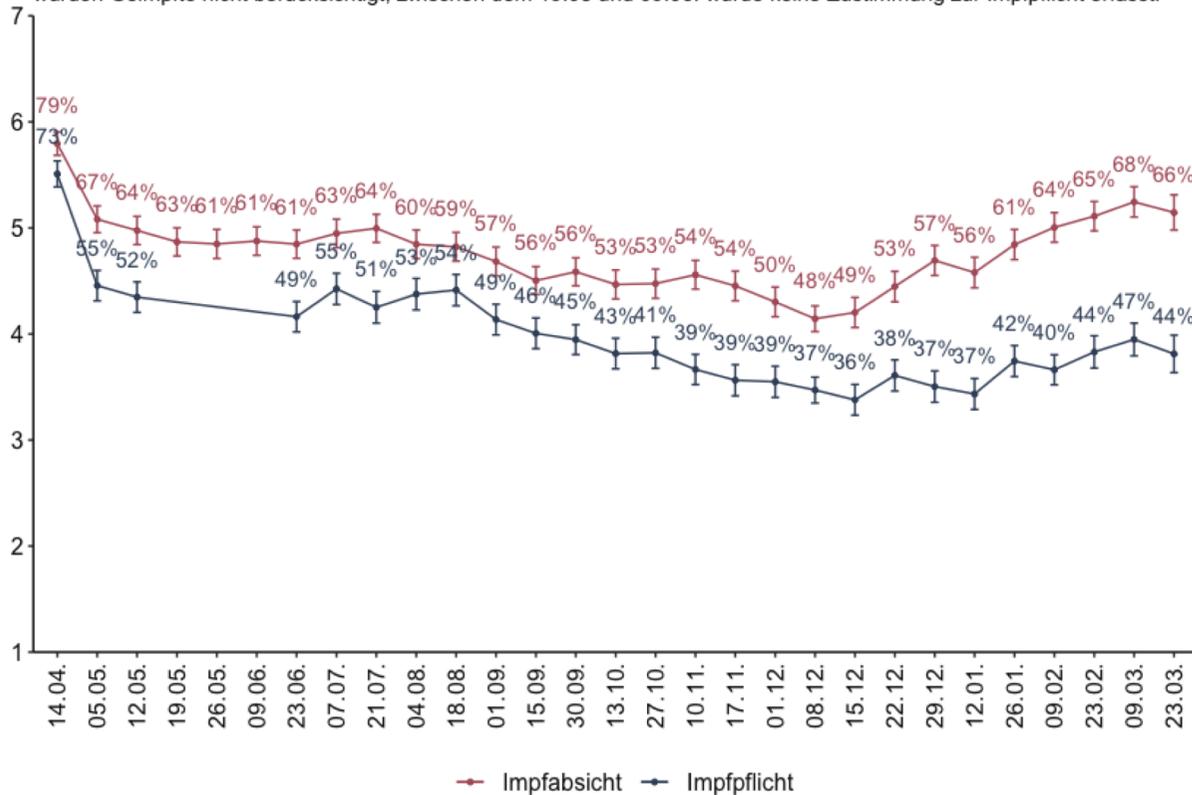
Impfen

Mit besonderem Fokus auf die Aussetzung
des Astra Zeneca Impfstoffs

Impfintention über die Zeit

Die Impfabsicht und die Überzeugung, dass eine Impfung gegen das Coronavirus verpflichtend sein sollte

Bewertet auf einer Skala von 1 (Ablehnung) bis 7 (Zustimmung). Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle. Prozentangaben geben den Anteil an Personen wieder, die den Aussagen (sehr) zustimmen. Bei der Impfabsicht wurden Geimpfte nicht berücksichtigt, zwischen dem 19.05 und 09.06. wurde keine Zustimmung zur Impfpflicht erfasst.



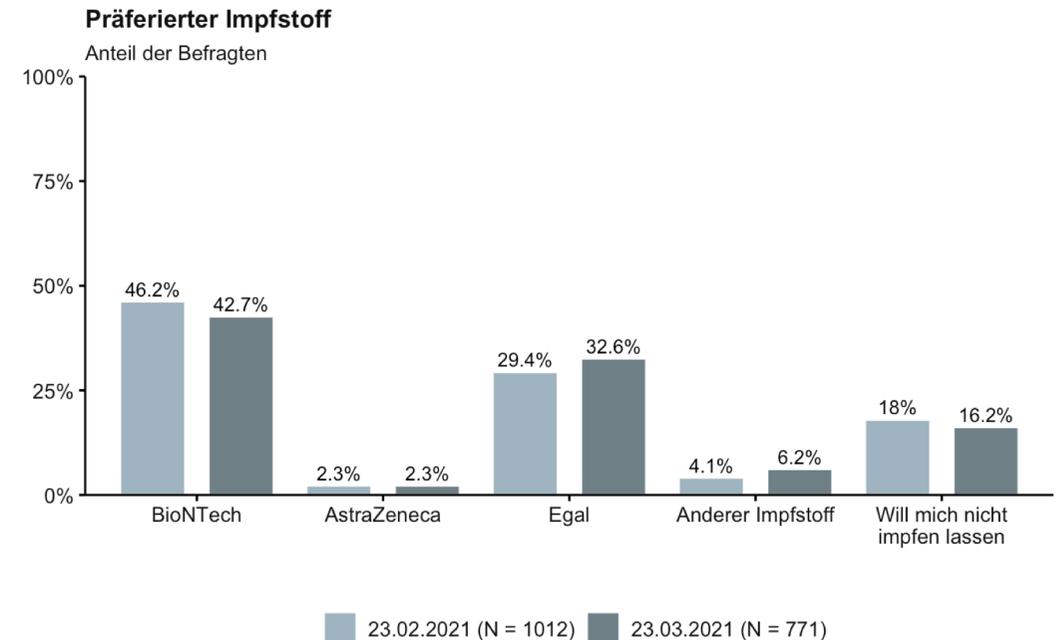
Die Impfbereitschaft ist höher für Menschen, die

- mehr Vertrauen in Sicherheit von Corona-Impfungen haben (Confidence)
- die Erkrankung nicht als harmlos einschätzen (Complacency)
- sich weniger auf die Impfung anderer stützen möchten (Collective Responsibility)
- männlich sind
- älter sind
- eine höhere Bildung haben

[Ergebnisse aus einer linearen Regression zum Erhebungszeitpunkt 39, N=926, R2 = 0.617]

Impfstoffpräferenz

- etwa ein Drittel der Befragten würde sich mit jedem zugelassenen Impfstoff impfen lassen
- aktuell präferieren 43% den Impfstoff von BioNTech, während nur 2% den Impfstoff von AstraZeneca bevorzugen



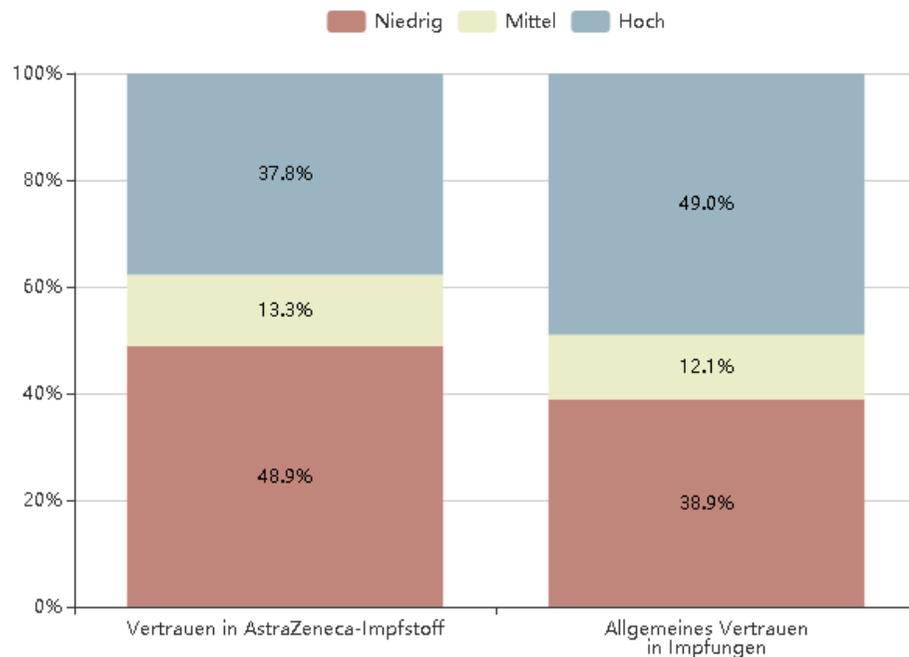
Vertrauen in den AstraZeneca-Impfstoff

Fast die Hälfte der Befragten haben wenig Vertrauen in den Impfstoff von AstraZeneca

Das Vertrauen in den Impfstoff von AstraZeneca wurde signifikant niedriger eingeschätzt als das allgemeine Vertrauen in Impfungen

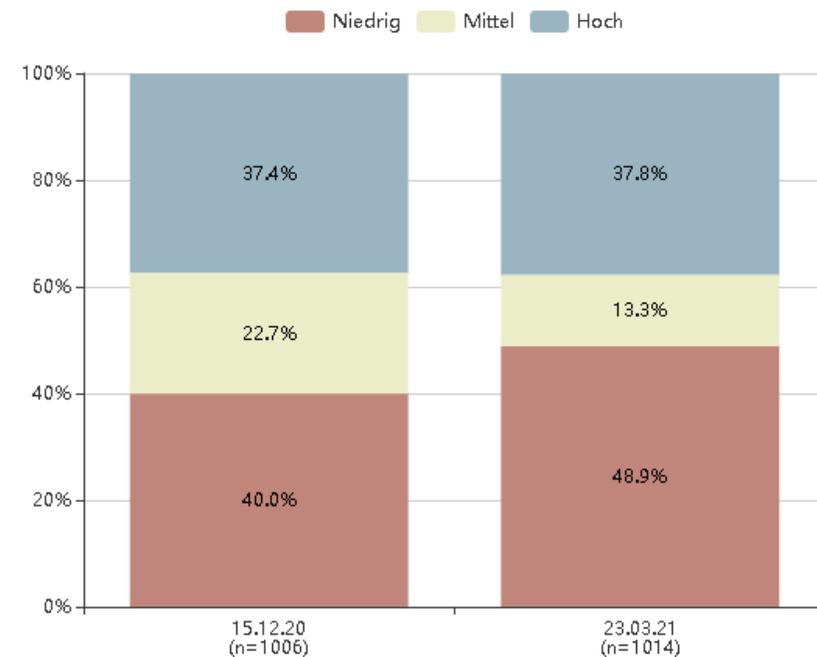
Vertrauen in Impfungen im Vergleich

Bewertet auf einer Skala von 1 (Stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (Stimme voll und ganz nicht zu), n = 1014

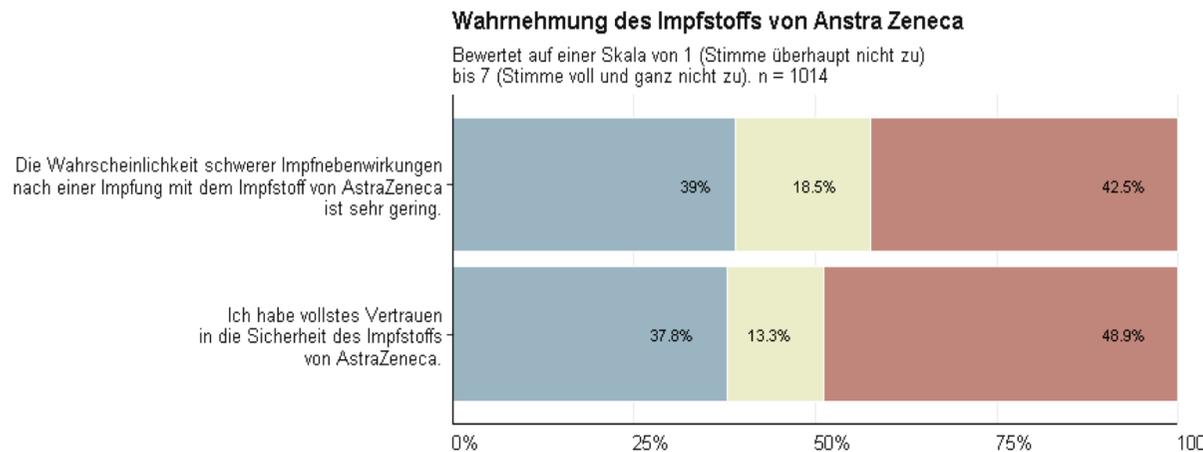


Vertrauen in den Impfstoff von AstraZeneca über die Zeit

Bewertet auf einer Skala von 1 (Stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (Stimme voll und ganz nicht zu).



Wahrnehmung der Sicherheit des Impfstoffs von Astra Zeneca

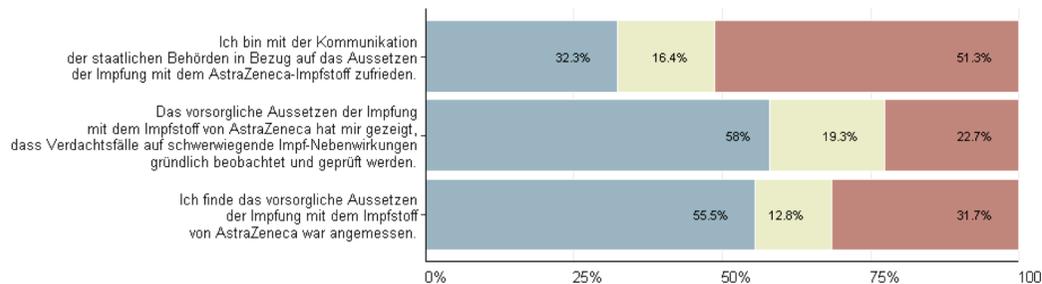


Es herrscht große Unsicherheit über die Wahrscheinlichkeit schwerer Impfn Nebenwirkungen: 40% halten sie für gering, 42% für hoch.

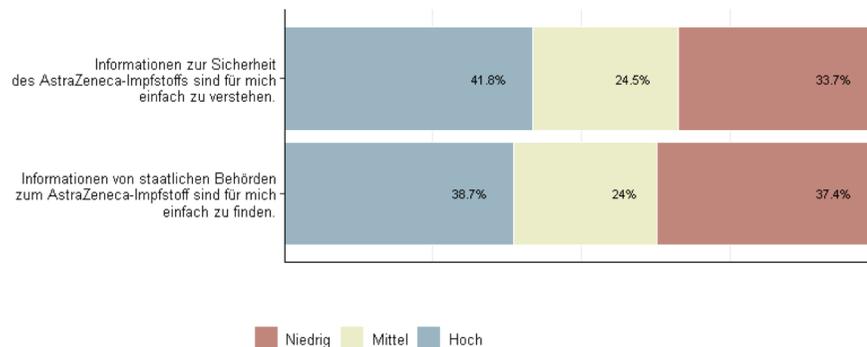
39% haben vollstes Vertrauen in die Sicherheit der Astra Zeneca Impfung; 47% stimmen dem nicht zu.

Krisenmanagement bei der kurzzeitigen Aussetzung von Astra Zeneca

Aussetzen von Astra Zeneca



Informationen zu Astra Zeneca



50% der Befragten sind (eher) unzufrieden mit der Kommunikationsstrategie staatlicher Stellen in Bezug auf das Aussetzen der Impfungen mit dem AstraZeneca Impfstoff.

59% stimmen zu, dass das vorsorgliche Aussetzen der Impfung mit dem Impfstoff von AstraZeneca gezeigt hat, dass Verdachtsfälle auf schwerwiegende Impf-Nebenwirkungen gründlich beobachtet und geprüft werden. 22% verneinen dies. 55% halten das Aussetzen für angemessen.

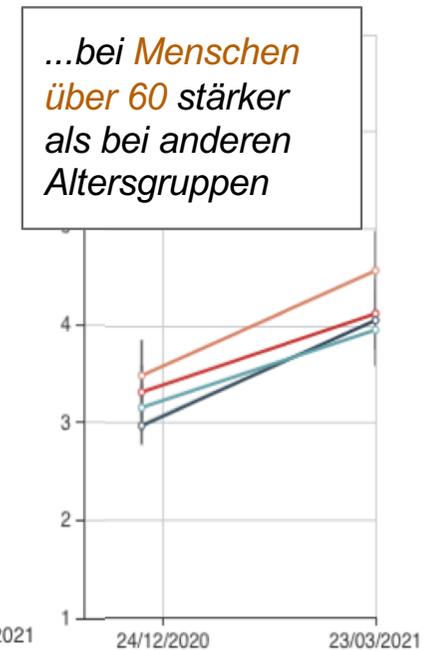
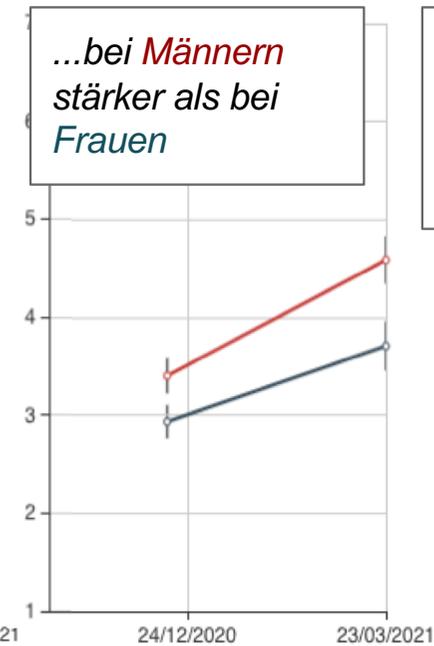
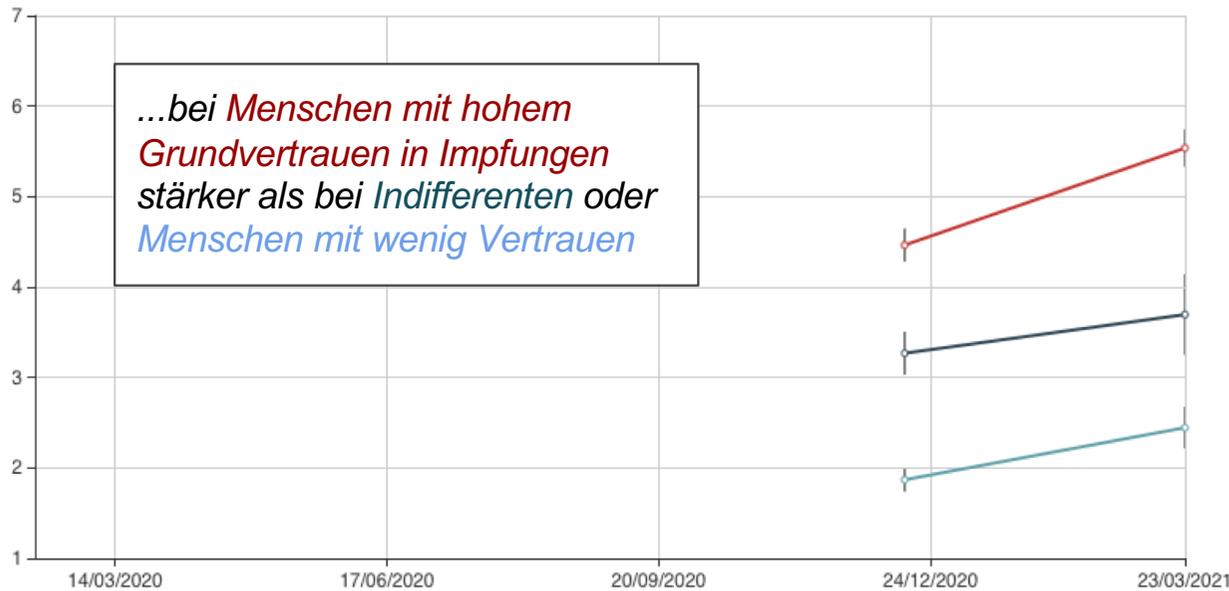
Ein Drittel gibt an, dass relevante Informationen nicht einfach zu finden oder nicht einfach zu verstehen waren.

Impfintention Astra Zeneca steigt seit Ende des letzten Jahres

Wie würden Sie entscheiden, wenn Sie nächste Woche die Möglichkeit hätten, sich gegen COVID-19 mit dem Impfstoff von AstraZeneca impfen zu lassen?

Bewertet auf einer Skala von 1 (Auf keinen Fall Impfen) bis 7 (Auf jeden Fall Impfen).

Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle. —○— Hohes Vertrauen —○— Indifferent —○— Niedriges Vertrauen

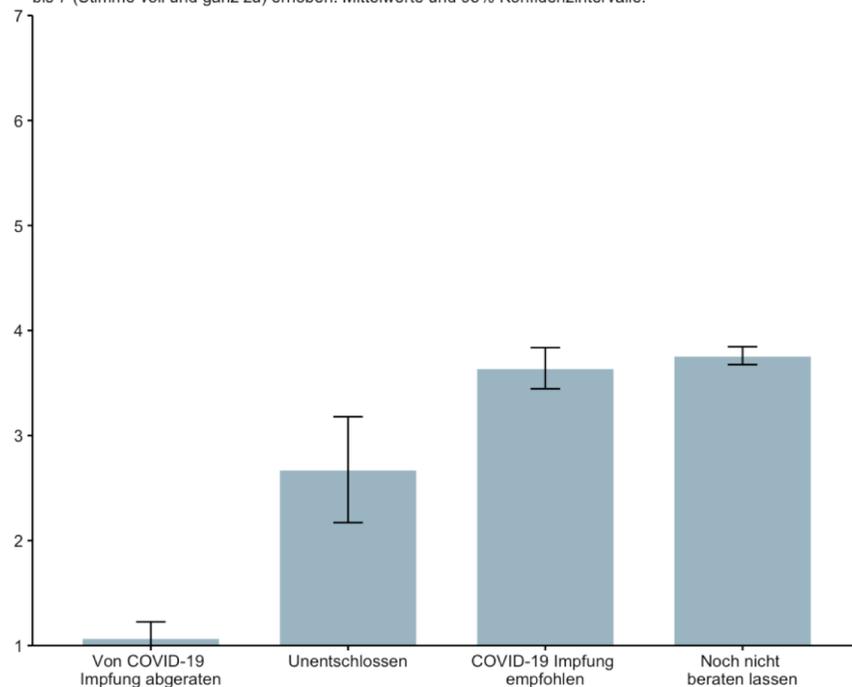


Impfen und Hausärzt/innen

Wenn die Corona-Impfung von Hausärzt/innen empfohlen wurde, steigt auch das Vertrauen in die Sicherheit der Astra Zeneca Impfung sowie die Impfbereitschaft mit Astra Zeneca. Werden auch nur geringe Zweifel bei der Hausärzt/in wahrgenommen, ist die Impfbereitschaft deutlich geringer.

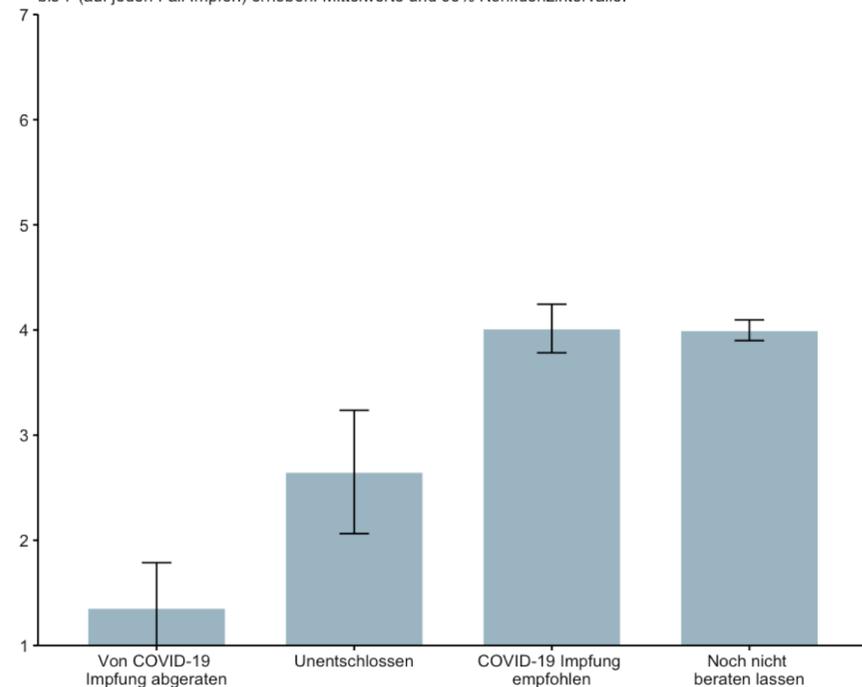
Vertrauen in die Sicherheit der Astra Zeneca Impfung nach Empfehlung durch Hausarzt

Vertrauen in die Sicherheit der Astra Zeneca Impfung wurde auf einer Skala von 1 (Stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (Stimme voll und ganz zu) erhoben. Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



Astra Zeneca Impfintention nach Empfehlung durch Hausarzt

Impfintention wurde auf einer Skala von 1 (auf keinen Fall Impfen) bis 7 (auf jeden Fall Impfen) erhoben. Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



Offene Fragen zu Astrazeneca

26% der offenen Beiträge zu den Informationen, bei denen die Befragten unsicher waren, ob sie richtig oder falsch sind, bezogen sich auf das Thema Impfen. Knapp zwei Drittel dieser beschäftigten sich mit Astra Zeneca.

Thema	Anzahl/ Anteil der Nennungen	Originaltöne
Risiken und Nebenwirkungen	19 51,3%	“Angaben über Todesfälle von Astra Zeneca geimpften” (m, 35) “Hirnthrombose bei Frauen nach AstraZeneca Impfung” (w, 65)
Allgemein	9 24,3%	“Astrazeneca impfen ist schlecht” (m, 35)
Umgang der Politik	5 13,5%	“AstraZeneca - die Informationen sind eine absolute Konfusion - wir, Bürgerinnen und Bürger, die damit geimpft werden, haben bis heute keine aussagekräftigen Ergebnisse zur Verträglichkeit des Impfstoffs.” (w, 65)
Wirksamkeit, Effektivität	4 10,8%	“Astrazeneca schützt nur 60% vor Infektionen” (w, 44)

Sorgen

Individuelle Sorgen

Wer die Maßnahmen ablehnt, hat eher:

- Sorgen um Wirtschaft (um die Existenz kleiner Firmen, über eine Rezession und dass die Gesellschaft langfristig eingeschränkt wird)
- Sorgen um die eigene finanzielle Situation (in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder durch die Pandemie den Arbeitsplatz verlieren)

Wer die Maßnahmen befürwortet, hat eher:

- Sorgen um Gesundheit (um die Gesundheit nahestehender Personen und um das Gesundheitssystem. Seit dem 23.06. zusätzlich Sorge um eigene Erkrankung mit Corona)

Beide Gruppen haben

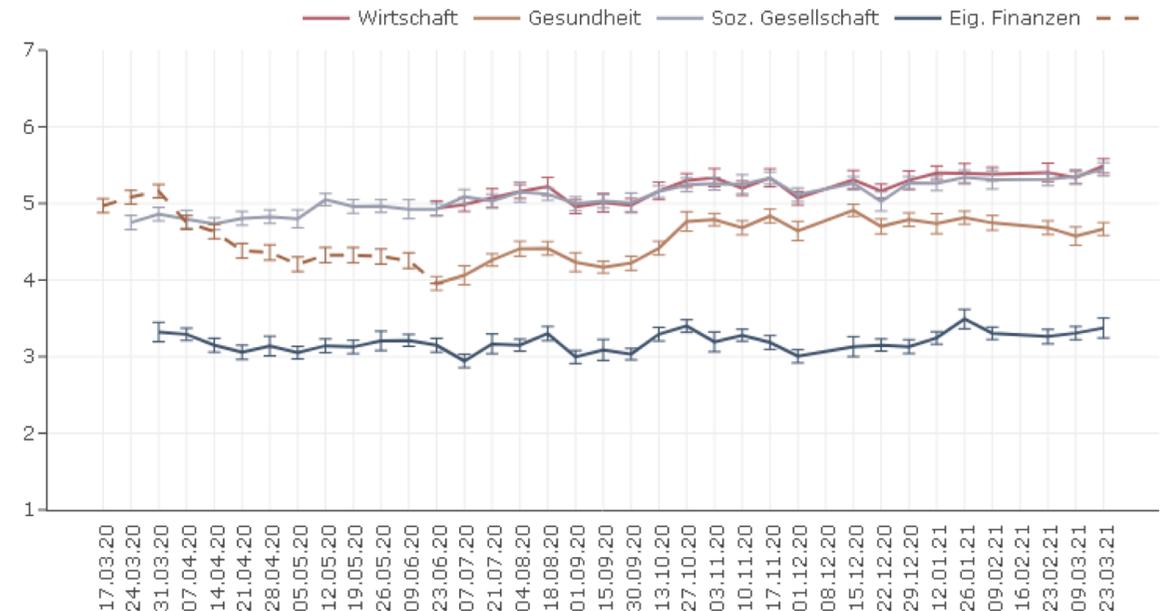
- Sorgen um die soziale Gesellschaft (ansteigender Egoismus in der Gesellschaft und dass die Unterschiede zwischen Arm und Reich immer größer werden)

Sorgen in der Pandemie

Bewertet auf einer Skala von 1 (sehr wenig Sorgen) bis 7 (sehr viel Sorgen)

Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle

*Der Mittelwert für Gesundheit wurde ab dem 23.06.2020 um die Sorge, selbst zu erkranken, ergänzt



Einzelner erfasste Sorgen werden in der Darstellung hier nun thematisch zusammengefasst. Die einzelnen Sorgen finden sich weiterhin unter corona-monitor.de.

Schnelltests

Experiment zu negativen Schnelltestergebnissen

Teilnehmer wurden einer von drei 3 Gruppen zugeordnet:

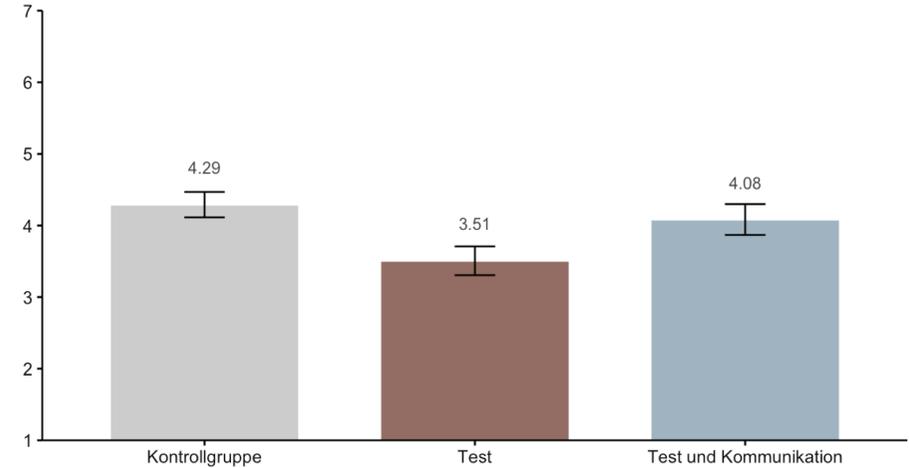
- Kontrollgruppe: Teilnehmer sollten sich vorstellen, auf eine kleine Geburtstagsfeier bei Freunden zu gehen.
- Test: Teilnehmer sollten sich zusätzlich vorstellen, alle Gäste hätten vorab einen Schnelltest mit negativem Ergebnis durchgeführt.
- Test und Kommunikation: Teilnehmer wurden zusätzlich aufgeklärt, dass negative Testergebnisse in seltenen Fällen falsch sein können.

Anschließend wurden alle Teilnehmer zur wahrgenommenen Infektionswahrscheinlichkeit und zum Schutzverhalten auf der Feier befragt. Ergebnisse:

- Teilnehmer in der Test-Gruppe nahmen die Infektionswahrscheinlichkeit als geringer war als Teilnehmer der beiden anderen Gruppen.
- Teilnehmer in der Test-Gruppe gaben an, weniger wahrscheinlich Maske auf der Feier zu tragen als Teilnehmer der beiden anderen Gruppen.

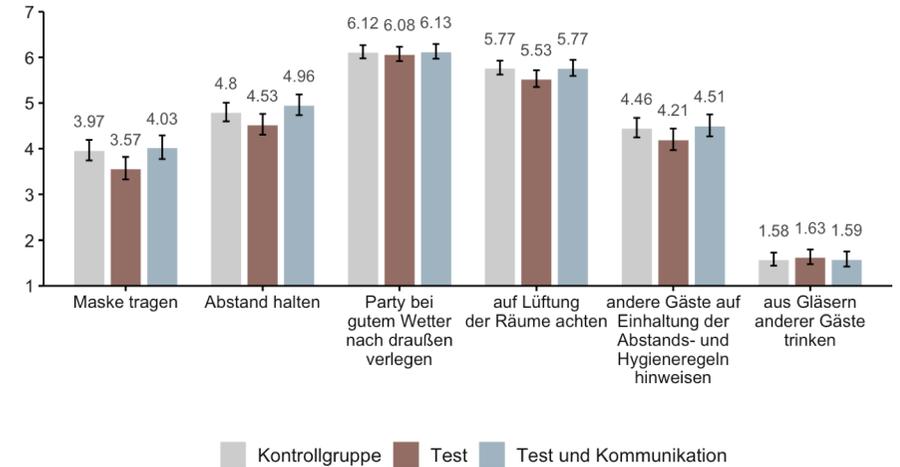
Wahrgenommene Infektionswahrscheinlichkeit

Bewertet auf einer Skala von 1 (sehr unwahrscheinlich) bis 7 (sehr wahrscheinlich). Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



Wahrscheinlichkeit von Verhaltensweisen

Bewertet auf einer Skala von 1 (sehr unwahrscheinlich) bis 7 (sehr wahrscheinlich). Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



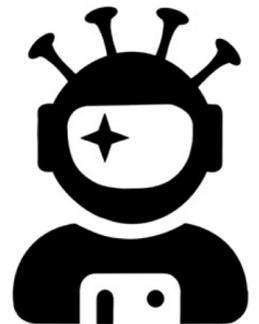
Negative Schnelltestergebnisse: Sorglosigkeit verhindern

Die Information, die im Experiment dazu geführt hat, dass die Bereitschaft zu weiterem Schutzverhalten trotz negativem Testergebnis erhalten blieb, lautete:

- *Bitte beachten Sie, dass ein Testergebnis in seltenen Fällen auch falsch sein kann. Es ist also möglich, dass Sie oder ihre Freunde doch mit dem Coronavirus infiziert sind, der Test das aber nicht anzeigt. Dies kann der Fall sein, wenn Sie sich erst vor Kurzem angesteckt oder die Infektion schon fast überstanden haben oder wenn der Test fehlerhaft durchgeführt wurde. Dann ist die Viruslast zu gering, um mit dem Test gemessen zu werden, aber Sie könnten trotzdem andere anstecken.*

COSMO

- Ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID), Science Media Center (SMC), Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM), Yale Institute for Global Health (YIGH).
- Zusätzliche Finanzierung:
 - Klaus Tschira Stiftung,
Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft,
Thüringer Staatskanzlei



Quelle: COSMO corona-monitor.de

Publikationen und preprints I

- Betsch, C., Wieler, L.H., Habersaat, K. and the COSMO group (2020). Rapid, flexible, cost-effective monitoring tool for behavioural insights related to COVID-19 across countries. *The Lancet*, [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(20\)30729-7](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)30729-7).
 - The COSMO group for this paper are: Cornelia Betsch (PI), Lars Korn, Lisa Felgendreff, Sarah Eitze, Philipp Schmid, Philipp Sprengholz (University of Erfurt), Lothar H Wieler, Patrick Schmich (Robert Koch-Institute), Volker Stollorz (Science Media Center Germany), Michael Ramharter (Bernhard-Nocht-Institute for Tropical Medicine), Michael Bosnjak (Leibniz Institute for Psychology Information), Saad B. Omer (Yale Institute for Global Health), Katrine Habersaat, Martha Scherzer and Cristiana Salvi (WHO Regional Office for Europe).
- Betsch, C. (2020). Behavioural science data can help mitigate the COVID-19 crisis. *Nature Human Behaviour*. <https://doi.org/10.1038/s41562-020-0866-1>.
- Habersaat, K., Betsch, C., ..., Butler, R. (2020) Ten considerations for effectively managing the COVID-19 transition. *Nature Human Behaviour*. <https://www.nature.com/articles/s41562-020-0906-x>
- Betsch, C., Korn, L., Sprengholz, P., Felgendreff, L., Eitze, S., Schmid, P., & Böhm, R. (2020). Social and behavioral consequences of mask policies during the COVID-19 pandemic. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 202011674. <https://doi.org/10.1073/pnas.2011674117>
- Gilan, D., Röthke, N., Blessin, M., Kunzler, A., Stoffers-Winterling, J., Müssig, M., Yuen, K. S. L., Tüscher, O., Thurl, J., Kreuter, F., Sprengholz, P., Betsch, C., Stieglitz, R. D., & Lieb, K. (2020). Psychomorbidity, resilience, and exacerbating and protective factors during the SARS-CoV-2-pandemic. *Deutsches Ärzteblatt Online*. <https://doi.org/10.3238/arztebl.2020.062>
- Heidemann, C., Paprott, R., Huebl, L., Scheidt-Nave, C., Reitzle, L. (2020) Selbst eingeschätzte medizinische Versorgung im Verlauf der SARS-CoV-2-Pandemie in Deutschland: Ergebnisse der COSMO-Studie. *Epid Bull* 2020; 46:3–10 | DOI 10.25646/7208 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/46_20.pdf?blob=publicationFile
- Krauth, C., Oedingen, C., Bartling, T., Dreier, M., Spura, A., de Bock, F., von Rügen, U., Betsch, C. Korn, L. & Robra, B-P. (in press). Public preferences for exit strategies from COVID-19 lockdown in Germany – a discrete choice experiment. *International Journal of Public Health*
- Maertl T, De Bock F, Huebl L, Oberhauser C, Coenen M, Jung-Sievers C. (2021) Physical Activity during COVID-19 in German Adults: Analyses in the COVID-19 Snapshot Monitoring Study (COSMO). *International Journal of Environmental Research and Public Health*, accepted January 6th 2021

Publikationen und preprints II

- Hajek, A., De Bock, F., Huebl, L., Kretzler, B., König, H.H. (in press). Postponed dental visits during the COVID-19 pandemic and their correlates. Evidence from the nationally representative COVID-19 Snapshot Monitoring in Germany (COSMO). *Healthcare*
- Hajek A, De Bock F, Huebl L, Kretzler B, König HH. (2021). Challenges in health care use during the COVID-19 pandemic. Evidence from repeated cross-sectional data of the nationally representative COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO). *International Journal of Environmental Research and Public Health*, accepted Dec 2020
- Betsch, C., Korn, L., Felgendreff, L., Eitze, S., & Sprengholz, P. (2020, July 24). Infographic on SARS-CoV-2 Airborne Transmission Improves Opponents' View of the Benefits of Masks: Evidence from Serial Cross-Sectional and Experimental Data. <https://doi.org/10.31234/osf.io/ac2q4>
- Eitze, S., Felgendreff, L., Korn, L., Sprengholz, P., Allen J., Jenny, M., Wieler, L., Thaiss, H., De Bock, F., & Betsch, C. (in press.) Vertrauen der Bevölkerung in staatliche Institutionen im ersten Halbjahr der Coronapandemie: Erkenntnisse aus dem Projekt COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO). *Bundesgesundheitsblatt*
- Felgendreff, L., Korn, L., Sprengholz, P., Eitze, S., Siegers, R. & Betsch, C. (in press). Risk information alone is not sufficient to reduce optimistic bias. *Research in Social and Administrative Pharmacy*
- Sprengholz, P., Eitze, S. Felgendreff, L., Korn, L., & Betsch, C. (in press) Money isn't everything: Experimental evidence that payments do not increase willingness to be vaccinated against COVID-19. *Journal of Medical Ethics*
- Sprengholz, P., Eitze, S. Felgendreff, L., Korn, L., & Betsch, C. (in press). *The power of choice: Experimental evidence that the freedom to choose a vaccine against COVID-19 improves the willingness to be vaccinated.*

**Viel Erfolg!
Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**

**Rückfragen:
cornelia.betsch@uni-erfurt.de**

“Science knows no country, because knowledge belongs to humanity and is the torch that illuminates the world.” Pasteur



Aktuelles COSMO Team Erfurt:

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen: Sarah Eitze, Lars Korn, Philipp Sprengholz, Regina Siegers, Laura Goldhahn, Pia Ochel

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Anna Seufert, Gesine Knauer, Frederike Taubert, Jule Schmitz, Paula Giesler, Lena Lehrer

Quelle: COSMO corona-monitor.de